

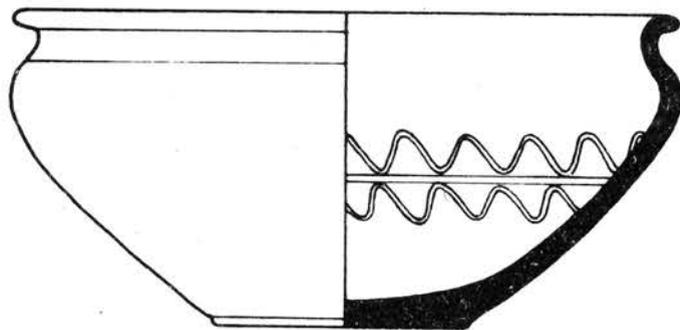
ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD V BRNĚ

FONTES ARCHAEOLOGIAE MORAVICAE

TOMUS XI

JIŘÍ MEDUNA

**DIE LATÈNEZEITLICHEN SIEDLUNGEN UND GRÄBERFELDER
IN MÄHREN
(KATALOG)**



BRNO 1980

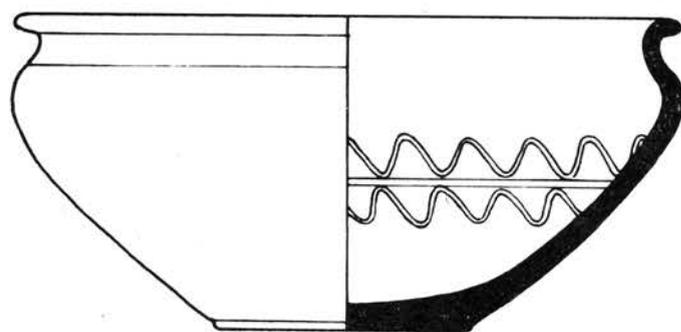
ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKE AKADEMIE VĚD V BRNĚ

FONTES ARCHAEOLOGIAE MORAVICAE

TOMUS XI

JIRÍ MEDUNA

**DIE LATÈNEZEITLICHEN SIEDLUNGEN UND GRÄBERFELDER
IN MÄHREN
(KATALOG)**



BRNO 1980

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	5
Abkürzungen	8
Katalog	9
Konkordanz der Inventarnummern mit der Fundnumerierung auf den Tafeln 1-96	331
Bibliographie	347



EINLEITUNG

Der Katalog "Die latènezeitlichen Siedlungen und Gräberfelder in Mähren" stellt die Quellenbasis für die gleichzeitig zum Druck vorbereitete theoretische Arbeit "Die latènezeitlichen Siedlungen in Mähren" dar. Es sind darin Erkenntnisse aus der Terrainforschung der Latèneperiode in Mähren seit Beginn der archäologischen Tätigkeit am Ausgang der vorigen Jahrhunderts bis zum Jahre 1974 zusammengefasst. Der den Gräberfeldern gewidmete Teil dient nur dem Zwecke, das Bild der Latènebesiedlung, wie es sich im Vergleich mit der geographischen Ausbreitung der latènezeitlichen Niederlassungen äussert, zu ergänzen. Deswegen ist er sehr kurzgefasst und es werden darin nur die grundlegendsten Informationen über die Lokalität und die zuständige Literatur angeführt. Dieser Teil geht daher nicht weiter als der Katalog der mährischen keltischen Flachgräberfelder im Buch von J. FILIP "Keltové ve střední Evropě" /Praha 1956/, der nur stellenweise ergänzt und präzisiert wird. Das ausführliche Veröffentlichung des reichen Materials aus den mährischen keltischen Flachgräberfeldern verdient eine selbständige Publikation, deren Notwendigkeit immer dringender wird, weil seit dem Erscheinen des bisher einzigen Katalogs /A. PROCHÁZKA, Galská kultura na Vyškovsku, Slavkov u Brna 1937/ schon vierzig Jahre vergangen sind.

Grössere Aufmerksamkeit ist im vorliegenden Katalog den mährischen Latènesiedlungen gewidmet. Neben den Informationen über die Lokalitäten und die betreffende Literatur ist das Material, das ich studieren konnte, beschrieben. In den überwiegenden Mehrheit handelt es sich um Keramik, deren Beschreibung möglichst kurzgefasst ist. Ausser der grundlegenden typologischen Einreihung führte ich Herstellungstechnik, Materialgattung, Brennart, Farbe /meistens nur der Aussenoberfläche/, Herrichtung der Oberfläche und Grundcharakteristik der Verzierung an. Die andere Informationen über die einzelnen Stücke sind aus den Abbildungen ersichtlich, auf die ich mich berufe. Die Mehrheit des mährischen Siedlungsmaterial wurde auf den 140 zur Arbeit "Die Latènezeitlichen Siedlungen in Mähren" beigefügten Tafeln abgebildet, auf denen die in verschiedenen Museen aufbewahrten Funde aus Siedlungskomplexen, sowie grösseren Kollektionen konzentriert sind. Dieses Material betreffen die Hinweise /Siedlungen, Taf. / bei den einzelnen Posten des Katalogs. Die Hinweise /Taf. / gelten für die Funde, die auf den

zu diesem Band beigelegten Tafeln abgebildet sind. Die Keramik aus den latènezeitlichen Siedlungen erhielt sich meistens nur in Scherben, das einzige Ausmass, das angeführt werden kann, ist gewöhnlich nur der Rand- oder Bodendurchmesser. Die angeführte konkrete Zahl bedeutet bei den Formen mit ausgebogenem, oder nach aussen verdicktem Rand den Durchmesser des Aussenumfanges, bei den Formen mit eingezogenem Rand /Schüsseln, fassförmige Becher und Situlen und Töpfe mit eingezogenem Rand/ den Durchmesser des höchsten Randpunktes. Typologisch ist die Keramik in Gruppen eingereiht, die näher in der Arbeit "Die latènezeitlichen Siedlungen in Mähren" charakterisiert werden. Dabei bemühte ich mich, womöglich von der üblichen Terminologie nicht abzuweichen, mit Rücksicht auf ihre Uneinigkeit war es aber in allen Fällen nicht möglich. Grundsätzlich achtete ich aber, dass ein Begriff eine bestimmte keramische Form bezeichnet. Wenn man aus dem erhaltenen Bruchstück den keramischen Typ nicht bestimmen konnte, benutzte ich den neutralen Begriff Gefäss. In der überwiegenden Mehrheit der Fälle war es nötig, zu dieser Bezeichnung bei den Wandungsbruchstücken, in manchen Fällen aber auch bei kleinen Randfragmenten zu begeben. Das nichtkeramische Material ist nach den üblichen Normen beschrieben. Glasarmringe und -Ringperlen sind in die Gruppen nach Th. E. HAEVERNICK /Die Glasarmringe und Ringperlen der Mittel- und Spätlatènezeit auf dem europäischen Festland, Bonn 1960/ eingereiht, bei Eisenwerkzeugen und -Geräten hielt ich mich an die Terminologie von G. JACOBI /Werkzeug und Gerät aus dem Oppidum von Manching. Die Ausgrabungen in Manching, Band 5, Wiesbaden 1974/.

Der vorliegende Katalog erfasst die Situation bis zum Jahre 1974, wann es nötig war, die heuristische Arbeit zu beenden. Die Angaben über die nach diesem Datum entdeckte Lokalitäten und Funde konnten in den Katalog nicht eingereiht werden, die Information darüber müssen aus den neuesten Literatur ergänzt werden. Die vollständigste Übersicht kann man in "Přehled výzkumů" finden, der alljährlich das Archäologische Institut in Brno herausgibt.

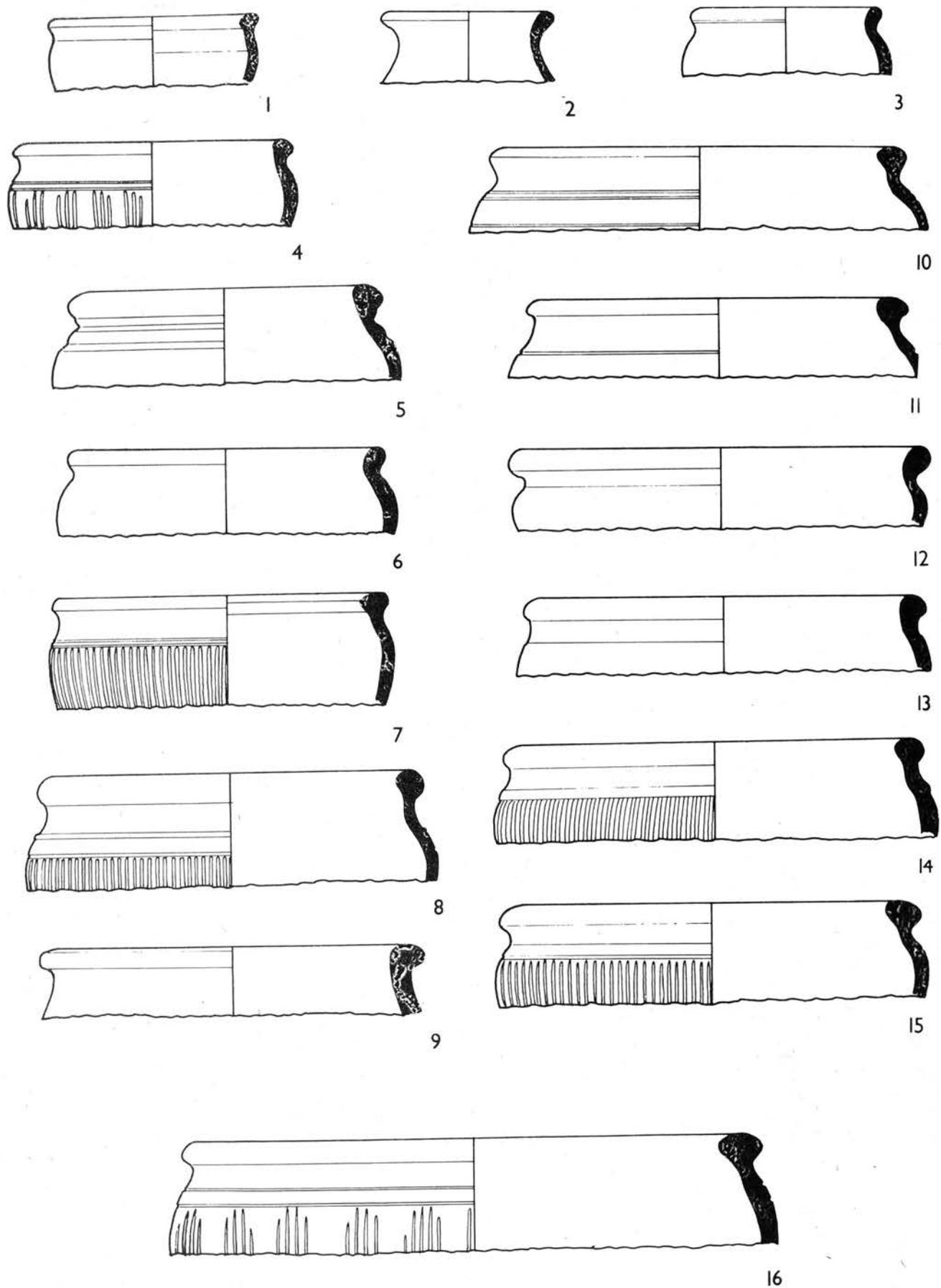
Der vorliegende Katalog ist das Ergebnis einer jahrelangen Arbeit, bei der ich die Möglichkeit hatte, das in den wichtigsten mährischen Sammlungen und im Nationalmuseum in Prag aufbewahrte Material zu studieren. Den Anspruch auf die Vollständigkeit kann aber dieser Band nicht erheben, einerseits darum, dass ich aus verschiedenen Gründen das in manchen kleinen Museen aufbewahrte Material nicht aufnehmen konnte, andererseits darum, dass mir nicht das in den letzten zwanzig Jahren von anderen Autoren gewonnene Material zur Verfügung stand. Trotz dieses Mangels nehme ich an, dass die vorliegende

Arbeit die Aufgabe darin erfüllen wird, dass sie zum erstenmal ein Bild von Reichtum des Materials aus den latènezeitlichen Siedlungen in Mähren bietet. Ich glaube, dass die Veröffentlichung des Quellenmaterial aus geschlossenen geographischen Gebieten der einzige Weg ist, wie die theoretische Diskussion der Problematik der einzelnen prähistorischen Zeitabschnitte auf konkrete Basis zu übertragen.

Abschliessend möchte ich all denen danken, die zur erfolgreichen Beendigung dieser Arbeit beitrugen. In ersten Reihe gilt men Dank der Leitung des Archäologischen Instituts der ČSAV in Brno für die Unterstützung bei den Studienreisen, die beim Sammeln des Materials nötig waren. Weiter bin ich den Angestellten der Museen zum Dank verpflichtet, in denen das Material aus den mährischen latènezeitlichen Siedlungen und Gräberfeldern aufbewahrt ist, die mir immer im maximalen Masse entgegenkamen. Besonders dankbar bin ich Frau Dr. V. HOCHMANNOVÁ aus dem Mährischen Museum in Brno, in dessen Sammlung sich mehr als die Hälfte der in diesem Katalog publizierten Funde befindet. Nicht zuletzt bin ich all denen mit Dank verpflichtet, die an der Bilddokumentation teilnahmen, aus denen die grösste Arbeit A. ŽIVOTSKÁ, J. JAŠA und L. ROZBROJ leisteten.

A B K U R Z U N G E N

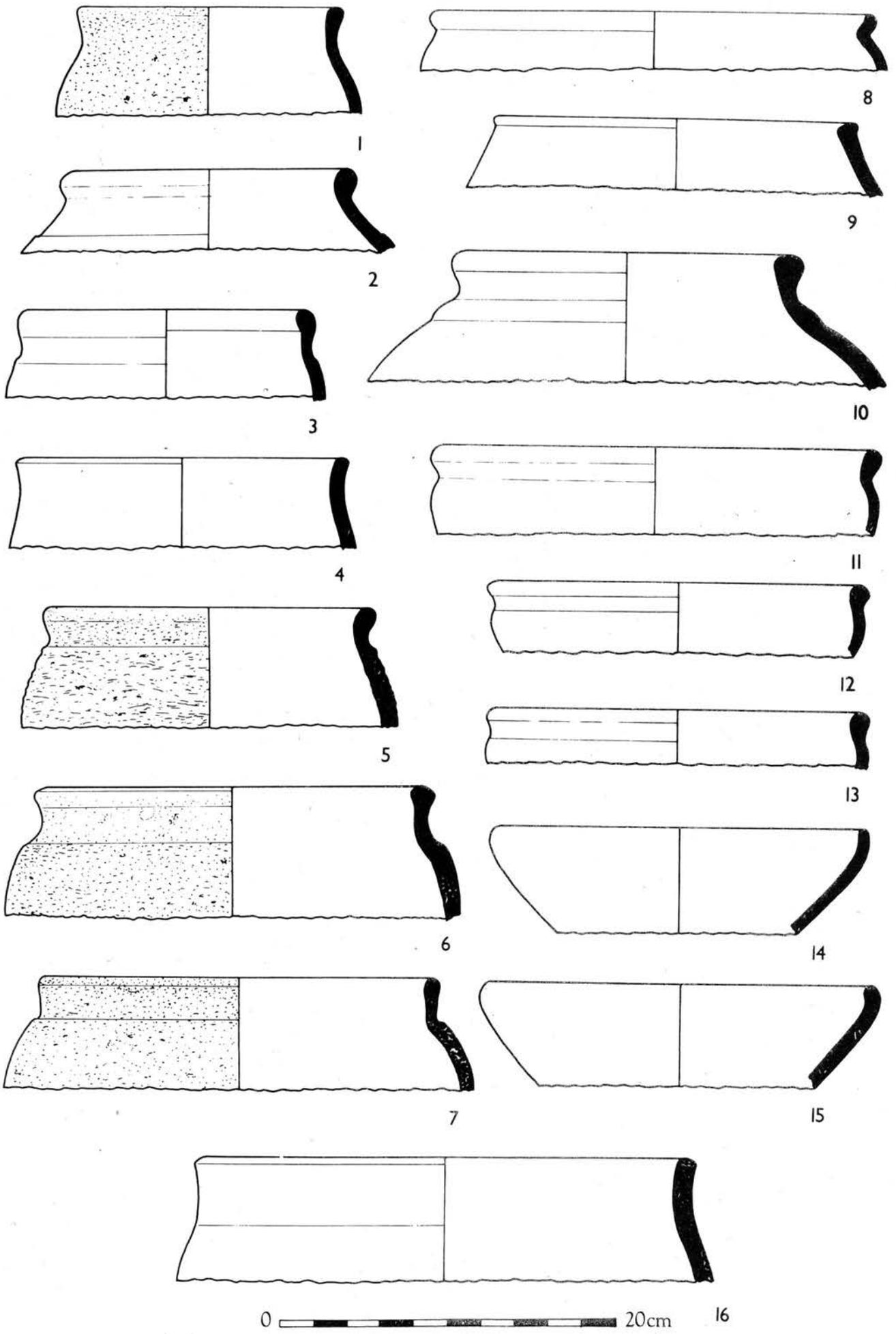
a.a.O.	- am angeführten Ort	N	- Nord
Abb.	- Abbildung	/n/	- nachgedrehte Ware
Akt.Nr.	- Aktennummer	NM	- Národní museum v Praze /Nationalmuseum/
Anm.	- Anmerkung	Nr.	- Nummer
As.	- Aussenseite	O	- Ost
AÚ	- Archeologický ústav /Archäologisches Institut/	Parz.	- Parzelle
Bdm.	- Bodendurchmesser	plast.	- plastisch, -e, es
bes.	- besonders	Priv.Slg.	- Privatsammlung
Br.	- Breite	PÚ UJEP	- Prehistorický ústav Filoso- fické fakulty University J.E. Purkyně, Brno
br.	- breit	Qu.	- Querschnitt
bronz.	- bronzener, -e, es	Rdm.	- Randdurchmesser
Bsch.	- Bodenscherbe	Rsch.	- Randscherbe
Bst.	- Bruchstück	S	- Süd
bzw.	- beziehungsweise	S.	- Seite
ca.	- circa	Sch.	- Scherbe
ČSAV	- Československá akademie věd /Tschechoslowakische Akademie der Wissenschaften/	Slg.	- Sammlung
D.	- Dicke	Slg.Freising	- Sammlung H. Freising in AÚ Brno
/D/	- Drehscheibenware	SLT	- Spätlatène
ders.	- derselbe	sog.	- sogenannt, -e, -es
dies.	- dieselbe	St.	- Stärke
Dm.	- Durchmesser	s.v.	- sub voce
eis.	- eiserner, -e, es	T.	- Tiefe
erh.	- erhaltener, -e, -es	Taf.	- Tafel
f., ff.,	- und folgende	u.a.	- unter anderem, und andere
FLT	- Frühlatène	urspr.	- ursprünglich
Frgt.	- Fragment	usw.	- und so weiter
G.	- Grösse	Var.	- Variante
Gem.	- Gemeinde	Verbl.	- Verbleib
Gew.	- Gewicht	vgl.	- vergleiche
gr.	- grösster	W	- West
/h/	- handgemachte Ware	Wsch.	- Wandscherbe
H.	- Höhe	z.B.	- zum Beispiel
/Ht/	- unbestimmbare Herstellungstechnik	z.T.	- zum Teil
Inv.Nr.	- Inventarnummer	z.Z.	- zur Zeit
Is.	- Innenseite		
Jh.	- Jahrhundert		
Kr.	- Kreis		
L.	- Länge		
Lit.	- Literatur		
MLT	- Mittellatène		
MM	- Moravské museum v Brně /Mährisches Museum/		
Mus.	- Museum		



0  20cm

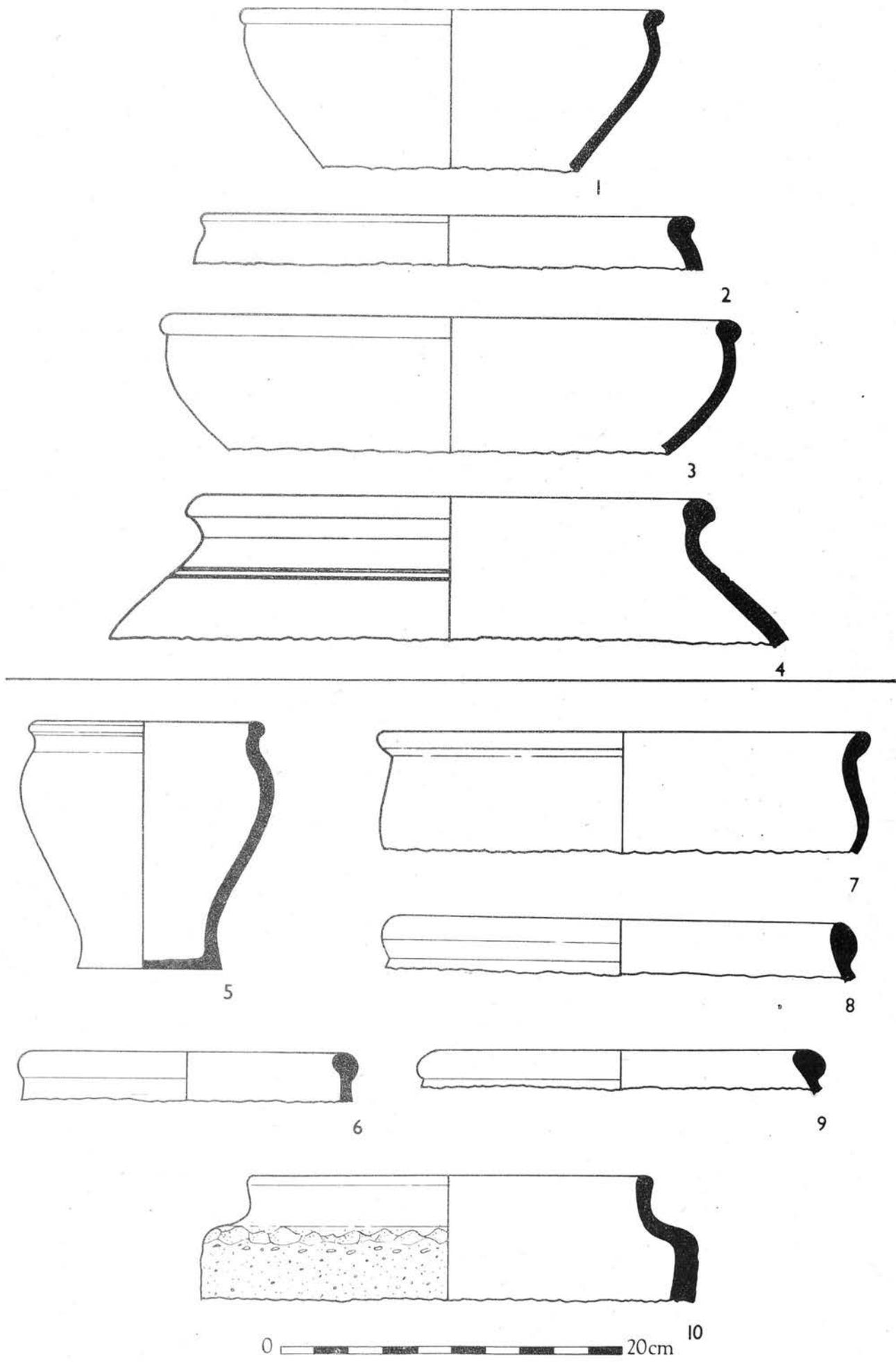
Taf. 93.

Vícemilice /Gem. Bučovice, Kr. Vyškov/. MM.



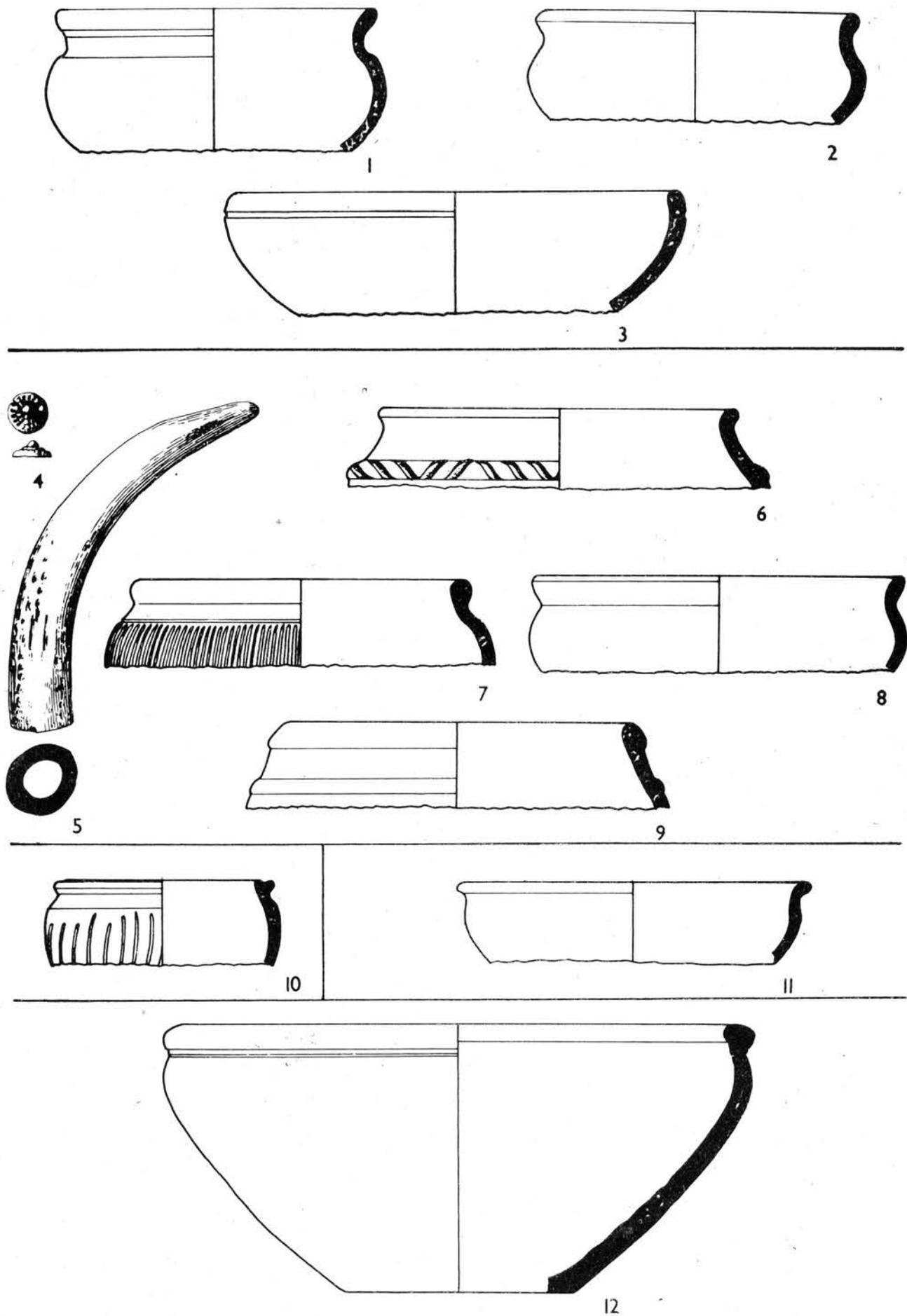
Taf. 94.

Vícemilice /Gem. Bučovice, Kr. Vyškov/. MM.



Taf. 95.

1-4 Vítonice /Gem. Kralice na Hané, Kr. Prostějov/; 5-10 Vranovice /Gem. Vranovice-Kelčice, Kr. Prostějov/. - 1-4,6-10 Mus. Prostějov; 5 Mus. Olomouc.



0 4-5 10cm 0 1-3,6-12 20cm

Taf. 96.

1-3 Zlobice /Kr. Kroměříž/. Mus. Přerov; 4-9 Znojmo /Kr. Znojmo/. MM; 10 Žalkovice /Kr. Kroměříž/. MM; 11 Želetice /Kr. Hodonín/. MM; 12 Žerotín /Gem. Žerotín-Strukov, Kr. Olomouc/. Mus. Olomouc. - 1-3,6-12 Ton; 4 Bronze; 5 Geweih.

FONTES ARCHAEOLOGIAE MORAVICAE, TOMUS XI

Jiří Meduna

DIE LATÈNEZEITLICHEN SIEDLUNGEN UND GRÄBERFELDER IN MÄHREN / KATALOG /

Vydává : Archeologický ústav ČSAV Brno, sady Osvobození 19/23
Odpovědný redaktor : Akademik Josef Poulík
Výkonný redaktor : doc. RNDr. B. Klíma, CSc.
Kresby : A. Životská, J. Jaša, L. Rozbroj
Překlad : J. Dostálová, J. Meduna
Na titulní straně : mísa ze Švábenic /okr. Vyskov /; MM, inv. č. 70469
Vydáno jako účelová publikace - 500 kusů - neprodejné
Tisk : Geografický ústav ČSAV Brno

